

Info: Woopcyling – alte Wollklamotten upcyclen

Präsentiert vom fluff store

Herzlich willkommen in der Woopcyling Datei. Hier erfahrt ihr, wie ihr aus ungeliebten, alten oder eingelaufenen Wollklamotten schicke Windelüberhosen und mehr zaubern könnt.

1) Grundsätzliches zum Thema Woll-Upcycling (=Woopcyling)

Ich habe Wollis aller Art lange für mich und meine Wickelabenteuer ausgeschlossen. Einmal weil ich selbst Wolle überhaupt nicht vertrage und dann vor allem deshalb, weil ich den Kauf von neuen Wollstoffen oder verarbeiteten Wollprodukten aus tierethischer Sicht vor mir selbst nicht rechtfertigen kann. Vor allem Merinowolle ist hochproblematisch (Stichwort Mulesing). Die vielfachen Vorteile von Wolle gegenüber anderen Materialien sind jedoch nicht zu leugnen und so habe ich mich dem Thema auf meine Art angenähert: Woll-Upcycling! Man bekommt auf diversen Verkaufsplattformen ganz viele Wollpullover, Mäntel, Businessanzüge usw. in einwandfreiem Zustand für wirklich wenig Geld, ohne dabei die industrielle Wollproduktion mit all ihren Tücken zu unterstützen. Und es wäre doch wirklich eine Schande, wenn dieses tolle und wertvolle Material irgendwo im Altkleider Container landen würde! Also lasst uns Wolle retten, Schafe schonen und fluffige Überhosen nähen!



2) Welche Materialien sind geeignet?

Das kommt ganz auf euer Projekt an! Wenn ihr eine Wollschlupf-Überhose wie die fluff love oder eine Longie wie die long fluff nähen wollt, eignen sich hierfür am besten Wollstrickpullover. Vielleicht habt ihr sowas eh Zuhause rumliegen – wenn nicht, stöbert mal im großen Online Auktionshaus. Oder im örtlichen Secondhand Laden, Kleiderkammer etc.. Idealerweise findet ihr dort Herrenpullis in großen Größen aus Wolle. In Frage kommen (folgende Suchbegriffe): Merino, Kaschmir, Schurwolle, Lammwolle, Mohair, Alpaka und Angora. Ein kleiner Polyesteranteil bis maximal 20 Prozent stört nicht! Mischgewebe mit Baumwolle oder Viskose aber bitte meiden, diese pflanzlichen Fasern saugen nämlich und eure Überhosen werden feucht. Wolle-Seide Gemische funktionieren leider auch nicht als

Überhosen, denn Seide saugt. (Falls ihr aber über einen günstigen Wolle-Seide Pullover stolpert, nehmt den unbedingt mit und näht euren Mäusen einen Body, ein Shirt und/oder eine Leggings draus!).

Was nicht funktioniert ist sogenannte Superwash Wolle. Diese wurde chemisch behandelt und sie nimmt das Lanolin nicht mehr auf. Auch verfilzt sie nicht und ist deshalb auf 40 Grad waschbar, aber für Überhosen ungeeignet.

Wenn ihr hingegen ein Waschsymbol mit 30 Grad und zwei Strichen darunter seht, dann bedeutet das „Schonwäsche“ und ist in der Regel normale Wolle, die ihr verwenden könnt.

Wollt ihr eine Überhose mit Druckies oder Klett nähen (zum Beispiel den fluffomaten), könnt ihr hierfür auch nicht dehnbare Stoffe nehmen. Theoretisch könnt ihr einen eurer Wollpullis so lange heiß waschen, bis er total eingelaufen und verdichtet ist. Mir persönlich (mit meiner Überempfindlichkeit) kommen diese eingelaufenen Teile jedoch immer noch kratziger vor. Deshalb habe ich von vornherein nach nichtdehnbaren Kleidungsstücken aus Wolle gesucht. Die gibt es sogar noch günstiger als Pullover. Der Markt für gebrauchte Business Anzüge und Mäntel scheint völlig übersättigt, sodass ich hier schon mehrfach 1€ Schnäppchen gemacht habe. Meine Favoriten sind Schurwoll-Herrenanzüge ohne viele Abnäher und Taillierungsnähte und Kaschirmäntel. Die gibt es in unterschiedlichen Dicken, Mustern, Strukturen und Farben und sie bringen jede Menge Material mit. Ich hab aber auch schon Röcke (Stichwort Tweed), Schals und Damenblazer gekauft.

Für alle Second Hand Wollis gilt: **Lasst euch im Zweifel ein Foto vom Wäscheetikett machen.** Wenn da 100% Schurwolle/Kaschmir/etc. steht und die Reinigung nur als Handwäsche oder chemisch erfolgen darf, seid ihr auf der sicheren Seite. Bei 40 Grad Waschtemperatur bin ich sehr skeptisch, das ist meistens superwash Wolle. **Achtet unbedingt beim Kauf darauf, dass der Vorbesitzer Nichtraucher war.**

3) Wie behandle ich Second Hand Wollprodukte vor dem Verarbeiten?

Bevor wir unsere Wollschnäppchen in wunderbare Windeln verwandeln, möchten wir natürlich sicherstellen, dass sie sauber und frei von Ekelsachen sind. Bei mir fliegt alles, was hier ins Haus kommt, einmal in die Wäsche – ich bin dabei auch nicht zu zimperlich. Je nach Material Buntwäsche 30-40 Grad mit Woll- oder Normalwaschmittel. Auch Anzüge dürfen eine Runde in der Maschine drehen. Die schrumpfen dabei in der Regel ein bisschen zusammen, das soll uns aber nicht stören. Einzige Ausnahme: Kleidungsstücke aus 100% Alpaka scheinen zu stark einzulaufen und zu verdichten, die bitte nur im Wollprogramm waschen.

Grundsätzlich kann man die Wollsachen verdichten, muss aber nicht. Je verdichteter und dicker sie sind, desto dichter werden sie nachher auch Nässe halten – andererseits verlieren sie ihre Elastizität und werden hart. Es ist also ein bisschen Abwägungssache. Ich wickele so häufig, dass krasses Verdichten hier nicht notwendig ist. Viele Sachen, darunter unsere liebsten Kaschmir Longies, verarbeite ich also unverdichtet und dafür lieber zweilagig.

Je flauschiger ein Stoff ist, desto besser bekommt ihr ihn gefettet und dicht. Wenn euer Stoff sehr glatt ist (gilt vor allem für Business Anzüge und ähnliches), dann wascht ihn lieber ein oder zwei Mal.

Sehr stretchiges, dünnes oder grob gestricktes Material (=wenn man durchgucken kann) darf eine Runde auf 40-60 Grad in die Wäsche und/oder in den Trockner. Die stark verdichteten Sachen nutze ich als Puffer für Zusatzaufnäher in der Hauptnässezone oder als Kniepatches. Ich habe mir auch ein paar „Booster“ genäht, die ich in dünne Wollis lege, um deren Dichtigkeit im Hauptnässebereich zu erhöhen. Wie dicht eure Upcycling Wollies am Ende sind, werdet ihr aber nur durch Testen herausfinden. Es gibt Sachen, die sind super dicht von Anfang an und dann gibt es Sachen, die brauchen eine ganze Weile oder werden einfach nicht hundertprozentig dicht (selten!).

Achtung: Helle und bunte Sachen getrennt waschen, manche Wollsachen färben ab (vor allem rote neigen dazu).

Nach ein – zwei – drei Waschgängen wandern die erworbenen Sachen bei mir einmal in den Tiefkühler, denn wir wollen uns ja keine Motten ins Haus holen. Falls es die Jahreszeit zulässt, ist so ein Merinopulli auch ein prima Kleidungsstück für einen Schneemann!

Alternativ dazu könnt ihr Wollsachen auch im Backofen desinfizieren (auf 100 Grad stellen, bei erreichter Temperatur Kleidungsstück rein und Ofen aus) oder kochen (in einen Topf mit kaltem Wasser geben, auf dem Herd aufkochen, dabei NICHT bewegen, auskühlen lassen und erst dann wieder raus nehmen).



Spätestens nach dieser Desinfektion sind unsere Schnäppchen frisch und fluffig und bereit, um verarbeitet zu werden.

Achtung: Blazer sind innen häufig mit Vlies verstärkt. Nach einer Runde in der Waschmaschine kann man das meist rückstandsfrei abziehen, denn es ist nur geklebt.

4) Und nach dem Verarbeiten?

Nach dem Verarbeiten muss unsere neue Wolle noch gefettet werden, damit sie dicht ist. Eventuell erreicht sie ihre komplette Dichte erst nach zwei bis drei Durchgängen fetten – deshalb lieber erst mal tagsüber anziehe und so eintragen. Zum dicht werden benötigt die Wolle übrigens nicht nur Lanolin, sondern auch den Urin. Das Lanolin spaltet nämlich den Urin in Wasser und Salzkristalle auf. Das Wasser verdunstet beim Lüften und die Salzkristalle haften sich an den Fasern an. Diese Kristalle sind ein entscheidender Faktor zum Dichtwerden der Hose, sie verkleben quasi die Fasern. Deshalb bringt es in puncto Dichte nichts, eine Wollüberhose mehrfach zu fetten, ohne sie zwischendurch vom Kind tragen zu lassen.

Zum Thema Fetten gibt es im fluff store eine separate Datei, deshalb möchte ich mich hierzu nicht noch mal extra äußern. Achtet nur bitte darauf, dass manche Wollprodukte abfärben können. Besonders rote Wollstoffe färben auch nach x Mal waschen gerne noch ein bisschen. Deshalb lieber separat in einer kleinen Schüssel fetten.

Wolli dicht? Für alle Wolli Neulinge: Die Wollis dürfen sich (zum Beispiel nach einer langen Nacht) außen leicht klamm (nicht nass!) anfühlen. Das heißt nicht, dass sie undicht sind, sondern nur, dass die Luftzirkulation und der Feuchtigkeitsabtransport gut funktionieren. Im Zweifel macht ihr den Geruchstest. Wenn Wolli oder der darüber sitzende Body trotz klammem Gefühl nur nach Wolle und nicht nach Pipi riecht, ist alles gut. Wenns nach Pipi riecht – einmal waschen und neu fetten.

5) Stoffreste

Jetzt habt ihr bestimmt noch ein paar Fitzelchen Wollstoff rumliegen. Bloß nicht wegwerfen, das gute Zeug! Größere Stücke eignen sich gefettet prima als zusätzliche Einlage, die eure Wollis dicht machen. Ungefettet könnt ihr sie ähnlich Fleeceleinen als oberste Einlage und Trockenschutz verwenden (prüft bitte vorher, ob euer Wollstoff ungefettet gut wasserdurchlässig ist). Ihr könnt Wollschuhe fürs Baby nähen, Stulpen, ein kleines Wollstofftier, und so weiter. Kleine Reste sind prima für Applikationen auf weiteren Wollis. Oder ihr macht euch eine Patchwork Windel?



Ganz kleine Schnipsel sammle ich und stopfe damit später Kuscheltiere, Kissen etc. aus. So habt ihr ein weiches, plastikfreies Füllmaterial! Im [fluff store](#) findet ihr auch ein Freebook für praktische Trocknerbälle, die ihr aus Wollresten basteln könnt.

Viel Spaß beim Wöpcycling!